



## Faktenblatt 2

10. April 2014

---

# Die Instrumente der nationalen Klimapolitik im Zeitraum 2013-2020

**Die Schweiz hat ein breites Spektrum an Instrumenten bereitgestellt, um bis 2020 den Ausstoss von Treibhausgasen um 20 Prozent zu reduzieren. Alle Gesellschaftsbereiche sind aufgerufen einen Beitrag an das Reduktionsziel zu leisten: Industrie, Verkehr, Gebäude, Energie, Wald- und Holzwirtschaft sowie Landwirtschaft.**

**CO<sub>2</sub>-Abgabe** Die seit dem Jahr 2008 erhobene CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossile Brennstoffe wird weitergeführt. Sie erhöht sich, sofern sich die Emissionen nicht auf dem vorgegebenen Zielpfad bewegen. Die erste Anpassung ist auf den 1. Januar 2014 erfolgt. Werden die für die Jahre 2014 und 2016 festgelegten Zwischenziele nicht erreicht, erhöht sich der Abgabesatz auf 2016 und 2018 weiter.

**Emissionshandelssystem** Über 50 Unternehmen, die zusammen über 5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> emittieren, sind in das Emissionshandelssystem (EHS) der Schweiz eingebunden. Die Verhandlungen zur Verknüpfung des EHS der Schweiz mit dem EHS der Europäischen Union sind bereits weit fortgeschritten. Zurzeit sind sie ausgesetzt.

**Gebäudeprogramm** Über die gesamte Lebensdauer der Massnahmen betrachtet wurden damit innerhalb eines Jahres Emissionsreduktionen in Höhe von annähernd 4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgelöst. Mit der CO<sub>2</sub>-Abgabeerhöhung auf 2014 stehen zusätzliche Mittel zur Verfügung.

**Teilkompensation der Treibstoffemissionen** Treibstoffimporteure müssen einen Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Treibstoffen durch die Finanzierung von Reduktionsprojekten im Inland kompensieren. Der Anteil der zu kompensierenden Emissionen wird zwischen 2014 und 2020 schrittweise von 2 auf 10 Prozent angehoben.

**Absenkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen neuer Personenwagen** Seit 2012 sind Schweizer Autoimporteure dazu verpflichtet, die Emissionen der neu in der Schweiz zugelassenen Personenwagen zu senken. Bis 2015 müssen die Emissionen von Neufahrzeugen auf durch-

schnittlich 130 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer reduziert werden. Ab 2015 ist geplant, die Emissionszielwerte – abgestimmt auf die Vorschriften in der EU – zu verschärfen.

**Energiepolitik:** Bereits seit längerer Zeit verfolgt der Bundesrat das Ziel, die Energieeffizienz und den Anteil der erneuerbaren Energien zu steigern. Mit der Energiestrategie 2050 setzt der Bundesrat verstärkt auf den sparsamen Umgang mit Energie und den Ausbau der Energiequellen Wasserkraft, Wind, Solarenergie, Biomasse sowie Umweltwärme.

**Waldpolitik:** Die Nutzung von Holz soll auch in Zukunft zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz der Schweiz beitragen. CO<sub>2</sub>, das in verbautem Holz (z. B. in Holzhäusern) gebunden ist, wird seit 2013 an die Erreichung des Reduktionsziels angerechnet.

**Landwirtschaftspolitik:** Ziel der Klimastrategie des Bundesamts für Landwirtschaft von 2011 ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens ein Drittel im Vergleich zu 1990 zu senken. Nähmen gleichzeitig die Emissionen aus der Verarbeitung und dem Konsum von Nahrungsmitteln ab, wäre sogar eine Reduktion um zwei Drittel erzielbar.

**Synthetische Gase:** Die 2012 revidierte Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung zum Umweltschutzgesetz enthält Vorgaben zur Verwendung synthetischer Treibhausgase. Von der Umsetzung dieser Verordnung wird eine spürbare Dämpfung des in den letzten Jahren beobachteten Emissionswachstums erwartet.

#### **Internet**

- BAFU-Publikation «Schweizer Klimapolitik auf einen Blick»  
[www.bafu.admin.ch/ud-1078-d](http://www.bafu.admin.ch/ud-1078-d)
- Klimapolitik der Schweiz ab 2013  
[www.bafu.admin.ch/klimapolitik-schweiz](http://www.bafu.admin.ch/klimapolitik-schweiz)